



Alle sprechen mit



Thema:
Inklusion

Einrichtung:

Kinderkrippe des Hospital Mühlweg, Biberacher Stiftung

<https://www.hospital-biberach.de/kinderbetreuung/kinderkrippe-muehlweg.html>

Anlass:

Aufnahme eines Jungen mit Trisomie 21 in die Krippengruppe.

Zusammen mit den Eltern, den Fachkräften vor Ort und der Inklusionskraft wurde entschieden, die Gebärdensprache ("Schau mal meine Hände an") zur Entwicklungsförderung, der Kontaktaufnahme und Förderung der Kommunikation in den Krippenalltag einfließen zu lassen.

Ziel:

Die aktive und passive Ausdrucksfähigkeit von allen Kindern unterstützen und die Gebärdensprache für die Kommunikation in den Krippenalltag einfließen lassen.

Vorgehen:

Bei uns im Krippenalltag wird erfahrbar, dass Gebärdensprache nicht allein als Kommunikation bei Menschen mit Behinderungen von Bedeutung ist, sondern den Sprachlernprozess durch die damit verbundene Bewegung und sinnliche Erweiterung bei jedem Kind unterstützen kann. In unserer Krippe wurden zunächst einfache, sehr klar abgegrenzte Redewendungen mit Gebärdensprache unterstützt, wie z.B. "Guten Morgen" im Stuhlkreis, "Guten Appetit" vor den Mahlzeiten oder "Tschüss" beim Nachhause gehen.

Im nächsten Schritt haben wir Fingerspiele und Bücher in Gebärden übersetzt und Geschichten in vorhandenen Bilderbüchern mit Fotos von Gebärden ergänzt. Im Morgenkreis fließen an der Lebenswelt der Kinder orientiert immer mehr Gebärden ein, zum Beispiel über das Wetter. Im Weiteren möchten wir die Vorstellung der Fachkräfte mit ihren jeweiligen Namensgebärden im Morgenkreis, sowie die Wochentage und die Jahreszeiten als Bildkarten am schwarzen Brett aushängen und im Morgenkreis verwenden. Unser Ziel ist es Gebärden zunehmend als selbstverständlichen Teil des Raumes sichtbar zu machen: Es gibt ein Plakat, auf dem einfache Alltagsgebärden dargestellt sind. Die Räume der Krippe werden mit dem jeweiligen Bild bestückt, also in Gebärdensprache "Schlafen", "Spielen", "Essen", "Wickeln" und an der Gruppentür "Guten Morgen".

Unsere Inklusionskraft gebärdet für den Jungen vor jeder Aktion, was als nächstes passieren wird, etwa beim Windel wechseln, beim zum Essen gehen, bei der Erklärung der Speisen, bei der Frage nach Nachschlag, beim Spielen, beim zu Bett bringen und vielen weiteren alltäglichen Aktivitäten. Die Kinder der Krippe sehen die Gebärden der Fachkräfte sowie die Aushänge und übernehmen die Gebärdensprache automatisch, ohne ein besonderes Förderprogramm in ihren Alltag.

Weiterführende Links:

<http://www.schau-doch-meine-haende-an.de>

<https://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/detail/gebraerdensprache-lautsprach-unterstuetzende-gebaerden-und-bildkarten>